



DER SALZSTREUER

Landauf, landab starten in der Fastenzeit wieder „Exerzitien im Alltag“. Ich freue mich jedes Jahr auf die Gruppentreffen, den Austausch, das Schweigen und die Zeit mit mir und mit Gott.

Gestern, beim Abschied von den Minis, habe ich freudig angemerkt, dass ich nun zu den „Exerzitien im Alltag“ aufbreche. Fragende Augen schauten mich an: „Was ist denn daaaas? Das kann man ja gar nicht aussprechen.“ Da habe ich nachgehakt und gefragt, ob sie sich trotzdem etwas darunter vorstellen können. Kurzes Schweigen, dann platzte es aus einem Mädli heraus: „Sicher etwas mit Gott und der Kirche!“

Diese besondere Form des „Inne-haltens“ hat in der Tat mit beidem zu tun: Durch die Zeit der Stille und des Gebets geben wir Gott die Chance, dass er sich uns mitteilen, dass er uns anrühren oder etwas in Bewegung bringen kann. Die Texte und Bilder inspirieren und regen zum Austausch an. Da kommt die Kirche ins Spiel. Wir alle sind Gemeinschaft der Kirche und auch bei den „Exerzitien im Alltag“ als Gemeinschaft unterwegs. Das ist unendlich bereichernd. Die Möglichkeit, sich einander mitteilen zu können ist ein Geschenk. Dafür bin ich jedes Jahr sehr dankbar.



ALICE HOFER

aus Pfunds ist Pfarrhelferin im Oberen Gericht